

Die Sportgemeinschaft Handicap e.V. und ihr „5. Internationaler KoopCup 2006“

Die Sportgemeinschaft kann mittlerweile auf eine über 50jährige Geschichte und Erfahrung zurückblicken. Am 11. Januar 1955 als „Versehrten Sportverein Charlottenburg“ gegründet und im Januar 2005 mit dem „BS Wilmersdorf“ (20. Juni 1954) fusioniert, können inzwischen etwa 500 Mitglieder an zahlreichen Sportangeboten teilhaben. Ob Gymnastik in der Halle oder im Wasser, ob mit kleinen oder größeren Bällen (Tischtennis, Unihockey, Fußballtennis, Fußball), ob Sport mit oder ohne Rollstuhl (z.B. Rollstuhlbasketball, Bewegung Integrale, Bosseln), vieles ist in der Sportgemeinschaft möglich; gemäß dem Motto: „Jede/r soll in einer Gemeinschaft Sport ausüben können, egal welche Voraussetzungen gegeben sind.“

Neben Ausflügen und gemeinsamen Feiern werden auch regelmäßig



Quelle: Martin Schmidt

Turniere organisiert. Eines davon ist der KoopCup, ein Rollstuhlbasketballturnier, das 2002 zum ersten Mal und seitdem jedes Jahr stattfand. Nicht nur Mannschaften aus anderen deutschen Großstädten (Aachen, Hamburg, Köln), sondern auch Teams aus Frankreich (Strasbourg) und Spanien (Barcelona) werden zum „5. Internationalen KoopCup“ am 11./12. Februar 2006 erwartet.

Im Unterschied zu den Spielen in der Rollstuhlbasketballliga, die sich über Landesligen bis zur 1. Bundesliga gliedert, ist der KoopCup ganz bewusst ein Turnier, welches offen ist für Rollstuhlbasketballer jedweder sportlicher Herkunft. So gibt es in Deutschland zahlreiche Mannschaften an den Hochschulen, für die dieses Turnier eine Möglichkeit ist, gegen andere Mannschaften zu spielen. Aber auch Vereinsmannschaften können sich hier einmal frei vom Ligadruck mit Mannschaften aus den verschiedensten Regionen Deutschlands und Europas messen. Gerade diese Vielfalt und die dadurch möglichen Kontakte stellen für viele der Teilnehmer etwas besonderes dar, so dass sich der KoopCup immer wieder großer Beliebtheit erfreut.

Wie generell beim Rollstuhlbasketball üblich spielen Nichtbehinderte zusammen mit Behinderten und ermöglichen so die immer noch vorhandenen Berührungspunkte zwischen Nichtbehinderten und Behinderten zumindestens in diesem Rahmen zu überwinden. Auf dem Spielfeld spielt die Behinderung einfach keine Rolle mehr. Der nicht behinderte

Spieler, der sich natürlich genauso in einen Sportrollstuhl setzt wie der behinderte Spieler, ist dabei – obschon zweifellos beweglicher – nicht automatisch der bessere Spieler.

Gespielt wird an zwei Tagen, Samstag und Sonntag, wobei die auswärtigen Mannschaften schon am Freitagabend anreisen und meist auch bis in die späte Nacht mit- und gegeneinander Rollstuhlbasketball spielen. Übernachtet wird in der Turnhalle, da dies die kostengünstigste Variante ist und gerade dieses Miteinander über mehrere Tage für eine besondere Atmosphäre untereinander sorgt. Unterdessen werden bei diesem Event fast 100 Teilnehmer über drei Tage verpflegt. Möglich ist dies alles nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit von Mitgliedern und Freunden des Vereins. Gekocht wird selbst – immer wieder eine große Herausforderung für die Köchin, die es sich aber nicht nehmen lässt, trotzdem ein reichhaltiges Angebot für jeden Geschmack auf den Tisch zu bringen!

Die Startgelder der Mannschaften decken nur ein Teil der Kosten des Turniers, deshalb ist die Sportgemeinschaft Handicap jedes Mal auf Sach-, Lebensmittelspenden und finanzielle Zuwendungen angewiesen. Für diese Spenden kann der Verein, da er gemeinnützig arbeitet, Zuwendungsbestätigungen (früher Spendenbescheinigung genannt) ausstellen, die steuerlich geltend gemacht werden können. Desweiteren können Interessenten den KoopCup vor Ort auch für ihre Werbezwecke nutzen.



Wer sich am 11. und 12. Februar 2006 ein eigenes Bild vom KoopCup machen möchte, sei hiermit herzlich eingeladen in die Sporthalle der Peter-Ustinov-Oberschule (ehem. Max-Liebermann-Oberschule) in der Kuno-Fischer Str./ Neue Kantstr. (Charlottenburg-Wilmersdorf) vorbeizukommen. Aber auch vorher haben Sie die Möglichkeit, sich eine Vorstellung vom Turnier zu bilden. Auf der Internetseite der Sportgemeinschaft Handicap (www.sgh-berlin.de) finden Sie in der Rubrik „Fotogalerien – Rollstuhlbasketball“ ein reiches Angebot an Fotos der vergangenen Turniere.

Bei Fragen über die SG Handicap e.V. oder zum KoopCup '06 wenden Sie sich bitte an Luise Guder (Tel.: 030/ 366 84 91). Hier die Kontoverbindung der SGH: Konto-Nr.: 3005200, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 100 205 00.

Martin Schmidt, Patrick Tscherning

alber

ANTRIEB...

KLEIN, LEICHT, WENDIG!



Anrufen und kostenlosen
Prospekt bestellen!

e-fix®

Elektrischer Zusatzantrieb

- Mit einer Batterieladung bis zu 15 km weit fahren
- Ist wendig auf engstem Raum
- Ganz einfach zu bedienen
- Passt in jeden Kofferraum
- Von den Krankenkassen als Hilfsmittel anerkannt

STORCH-BELLER

beraten · helfen · versorgen

www.storch-beller.de

Weitere technische Details über den Elektroantrieb können Sie bei Frau Heidi Michel erfragen und auch einen Erprobungstermin im häuslichen Umfeld vereinbaren. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Tel. Nr. 0800/199932.